



Karl Barth, Carl Zuckmayer

Späte Freundschaft in Briefen

Ein Buch der Freundschaft. Von der ersten bis zur letzten Zeile ein ungetrübter Lese-Genuß!

mit einem Vorwort von Hinrich Stoevesandt

12. Aufl. 2002, 95 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-290-11386-5
CHF 25.00 - EUR 15,00
Lieferbar

Karl Barth

Karl Barth (1886–1968) studierte Theologie in Bern, Berlin, Tübingen, Marburg und war von 1909 bis 1921 Pfarrer in Genf und Safenwil. Mit seiner Auslegung des Römerbriefes (1919, 1922) begann eine neue Epoche der evangelischen Theologie. Dieses radikale Buch trug ihm einen Ruf als Honorarprofessor nach Göttingen ein, später wurde er Ordinarius in Münster und Bonn. Er war Mitherausgeber von «Zwischen den Zeiten» (1923–1933), der Zeitschrift der Dialektischen Theologie. Karl Barth war der Mitautor der «Barmer Theologischen Erklärung» und ein führender Kopf des Widerstands gegen die «Gleichschaltung» der Kirchen durch den Nationalsozialismus. 1935 wurde Barth von der Bonner Universität wegen Verweigerung des bedingungslosen Führereids entlassen. Er bekam sofort eine Professur in Basel, blieb aber mit der Bekennenden Kirche in enger Verbindung. Sein Hauptwerk, «Die Kirchliche Dogmatik», ist die bedeutendste systematisch-theologische Leistung des 20. Jahrhunderts.

Carl Zuckmayer

Carl Zuckmayer, 1896–1977, studierte in Frankfurt a.M. und Heidelberg Recht, Philosophie, Soziologie und Naturwissenschaften. 1920 wechselte er zum Theater und arbeitete unter anderem mit Bertolt Brecht und Max Reinhardt zusammen. Mit dem volkstümlichen Bühnenstück «Der fröhliche Weinberg» (1925) und dem antimilitaristischen Satirestück «Der Hauptmann von Köpenick» (1931) gelang ihm der Durchbruch. 1933 erhielt Zuckmayer ein Aufführungsverbot. Daraufhin emigrierte er zunächst nach Österreich und später in die USA. Das 1947 in Zürich inszenierte Stück «Des Teufels General» wurde ein Welterfolg. Zuckmayer kehrte, trotz vieler Ehrungen und Preise, nicht mehr nach Deutschland zurück. 1958 ließ er sich in der Schweiz nieder und schrieb dort seine 1966 erschienenen Lebenserinnerungen «Als wär's ein Stück von mir».